

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Dienstag, 26. September 1967

Blatt 2707

Ein neuer Sportplatz in Baumgarten =====

26. September (RK) Am kommenden Samstag, dem 30. September, 10 Uhr, wird Kulturstadträtin Gertrude Sandner die neue Sportanlage der Stadt Wien in Penzing, Achtundvierzigerplatz offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die 8.600 Quadratmeter große Fläche, die bisher als Spielplatz einer Jugendorganisation benützt worden ist, wurde zu einer modernen, vielseitigen Sportanlage ausgebaut. Es gibt hier ein Faustballfeld, vier Tennisplätze mit Beleuchtungsanlage, die im Winter als Eislaufplatz verwendet werden können, ein Basketballfeld und ein Garderobehaus, in dem auch der Kinderhort, der bisher in einer Holzbaracke untergebracht war, eine neue Heimstatt finden wird.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung der Sportanlage 14, Achtundvierzigerplatz, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Zufahrt mit Straßenbahnlinie 49 bis Lützowgasse oder mit Autobuslinie 47 bis Flötzersteigbrücke.

- - -

Die Mädchen von Lainz im Blickpunkt
=====

Die zweite Folge der Zeitschrift "Blickpunkt Wien" erschienen

26. September (RK) "Auf dem Nachtkastl steht ein Skelett. 25 Zentimeter hoch und ein wenig makaber. Aber die drei Mädchen, die in diesem Zimmer hausen, fürchten sich nicht vor dem kleinen Knochenmann ... "

So beginnt eine Reportage über die "Mädchen von Lainz", die Schülerinnen der Krankenpflegeschule in der Lainzer Jagdschloßgasse. Die Reportage ist in der Nummer 2 der vom Magistrat der Stadt Wien herausgegebenen neuen Zeitschrift "Blickpunkt Wien" enthalten, die soeben erschienen ist. Die Zeitschrift, deren erste Nummer im März dieses Jahres herauskam, ist für die jungen Bediensteten der Stadt Wien gedacht und gemacht.

Das heikle Thema "Zivilcourage" wird in der Nummer 2 sowohl im Leitartikel als auch in der wieder bewußt provozierenden Rubrik "Vor der eigenen Tür" mit aller gebotenen Offenheit beleuchtet. In der Serie "Wir stellen vor" werden die Magistratsdirektion und deren Chef, Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl, sowie ein weiblicher Ex-Lehrling (die im Präsidialbüro arbeitet) unter die Lupe genommen.

Über Gegenwart und Vergangenheit unserer Stadt informieren die Rubriken "Blickpunkte von heute und gestern". Die Jugendbetreuung bei der Gemeinde Wien kommt mit einer Übersicht über ihr Herbstprogramm und einer Rückschau auf die bisherigen Veranstaltungen zu Wort. Illustrierte Basteltips sind für die jungen Damen, die "Boliden in der Westentasche" für die jungen Herren gedacht. Für Herbstwanderungen werden den jungen Leuten Ausflugsziele vor den Toren Wiens in Wort und Bild ans Herz gelegt. Die neu eingeführte Schallplatten-Rubrik beschäftigt sich mit den Beatles, die TV-Rubrik mit dem neuen Programmkonzept Gerd Bachers, soweit es Jugendsendungen betrifft. Ein Wien-Bild-Quiz und ein Bericht über Israels "dreifaches Heiligtum" und "doppelte Hauptstadt" Jerusalem ("Ausland im Blickpunkt") runden den abwechslungsreichen Inhalt des reich bebilderten Heftes ab.

Wenzel Müller zum Gedenken
=====

26. September (RK) Auf den heutigen Tag fällt der 200. Geburtstag einer der interessantesten Persönlichkeiten der Wiener Theatergeschichte, des Komponisten Wenzel Müller.

Er wurde in Türnau, Mähren, geboren und empfing die für seine künstlerische Entwicklung entscheidenden Eindrücke durch den Umgang mit dem bekannten Singspielkomponisten Karl Ditters von Dittersdorf. Seit 1782 wirkte er als Geiger am Theater in Brünn, wo er sich auch zum ersten Male erfolgreich als Bühnenkomponist versuchte und zum Kapellmeister avancierte. 1786 erhielt er in Wien an dem von Marinelli geleiteten Theater in der Leopoldstadt, dem späteren Carltheater, eine Anstellung als Komponist mit Kompositionsverpflichtung. In dieser Stellung blieb er, von einer längeren Verpflichtung als Operndirigent am Prager Landestheater abgesehen, bis zuletzt in ungeminderter Schaffenskraft tätig. Am 3. August 1835 ist er in Baden bei Wien gestorben. Seine ureigene Domäne war die Wiener Volksbühne mit ihren komischen Singspielen, Zauberkomödien, Parodien und Possen. Wenzel Müller arbeitete unter anderem mit Joachim Perinet, Carl Meisl, Adolf Bäuerle und Ferdinand Raimund zusammen, dessen "Alpenkönig und Menschenfeind" von ihm vertont wurde. Damit erreichte er einen Höhepunkt seiner Leistungen. In diesem Werk trat seine besondere Begabung für volksnahe Melodienbildung aufs glücklichste in Erscheinung. Manche seiner Liedchen sind bis heute lebendig geblieben. Auch das zum Volkslied gewordene "Kommt ein Vogerl geflogen" stammt von ihm. Seine Tagebücher, die das Repertoire des Leopoldstädter Theaters von 1781 -- 1830 verzeichnen, sind für die Wiener Theaterhistoriker zu einer unschätzbaren Quellsammlung geworden.

- - -

Nach Jahren der Wanderschaft:Fixer Standort für den Wiener Christkindlmarkt
=====

26. September (RK) Nach Jahren der Wanderschaft dürfte der traditionsreiche Wiener Christkindlmarkt endlich einen fixen Platz gefunden haben. Der Wiener Magistrat hat jetzt die Abhaltung des Marktes auf dem Gehweg unmittelbar vor dem Messeplatz zwischen Mariahilfer Straße und Burggasse endgültig genehmigt. Auf diesem Platz wird der Christkindlmarkt nicht mehr in Konflikt mit dem immer dichter werdenden Straßenverkehr und den parkplatzsuchenden Autos kommen können.

Der Wiener Christkindlmarkt wird heuer am Samstag, dem 25. November, öffnen, und bis einschließlich Dienstag, den 2. Jänner, dauern. Man rechnet für den Christkindlmarkt 1967 mit ungefähr 90 Marktständen, die Christbaumschmuck und einfache Geschenkartikel anbieten werden, Kurz- und Wirkwaren, Bekleidungsgegenstände, Textilien und einfache Modeartikel, Bijouterie-, Parfumerie- und Galanteriewaren, Papier- und Schreibwaren, kleinere Haus- und Küchengeräte, technische Neuheiten und selbstverständlich Adventkränze und Blumen.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Oktober
=====

26. September (RK) Im Oktober sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. Oktober: Ankündigungsabgabe für September,
Getränkesteuer für September,
Gefrorenessteuer für September,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die zweite Hälfte September.
- 14. Oktober: Anzeigenabgabe für September,
Ortstaxe für September.
- 15. Oktober: Lohnsummensteuer für September.
- 20. Oktober: Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die erste Hälfte Oktober.

- - -

Am "Tag der offenen Tür" :

Die Hetzendorfer Garde marschiert
=====

26. September (RK) Bunteste Veranstaltung am Tag der offenen Tür : Die Modeschule Hetzendorf wird sich zweimal - um 9.30 und um 9.45 Uhr - mit einer besonderen Vorführung einstellen. Unter dem Motto "Zauber der Montur" werden sechs Gruppen von attraktiven Modeschülerinnen im Gleichschritt über den Laufsteg marschieren. Denn was diesmal vorgeführt wird, sind Uniformen aus verschiedensten Epochen. Entsprechend großartig sind auch die Namen der sechs "Einheiten":

Die "Amazonen-Quadrille" bezieht ihre Gestaltung aus den Ideen der griechischen Mythologie; "Rittersporn und Schnabelschuh" soll uns das Mittelalter nahebringen; die "Glorreichen Sieben" haben sich dem 30jährigen Krieg und seinem Landsknechtsideal verschrieben; mit dem "Husarenkorso" geht es in die Biedermeierzeit, knapp davor gibt es "Grenadiermarsch", der die Uniformen zur Zeit Friedrich des Großen präsentiert.

Der Schluß- und Höhepunkt, bei Paraden anderer Art meist die Vorführung von Raketen, ist in der Modeschule die "Hetzendorfer Garde", eine Gruppe mit Phantasieuniformen der Gegenwart. Eine Parade, die man sich gefallen lassen kann.

- - -

Vorrang nicht beachtet: Straßenbahnen stießen zusammen
=====

26. September (RK) Heute früh um 7.46 Uhr kam es im 2. Bezirk auf der Straßenbahnlinie 11 in der Wehlistraße zu einem Frontalzusammenstoß zweier Triebwagen auf dem eingleisigen Straßenbahnabschnitt in der Höhe des Praterkais. Glücklicherweise war das Tempo der beiden "Elfer" nicht groß, so daß der Unfall sowohl für die Fahrgäste als auch für das Fahrpersonal mit leichten Verletzungen abging.

Die beiden Fahrer, eine Schaffnerin und sechs Fahrgäste, die von dem Frontalzusammenstoß unmittelbar betroffen wurden, konnten nach erster Hilfe-Leistung nach Hause gehen. Lediglich der 32jährige Fahrer Walter H., der auch der Schuldige an dem Unfall war, weil er das Nachrangsignal auf der eingleisigen Strecke nicht beachtet hatte, mußte mit einem Bruch des linken Handwurzelgelenkes in Spitalbehandlung gehen. Obwohl beide Wagen schwer beschädigt wurden, konnten sie von Rüstfahrzeugen der Verkehrsbetriebe und der Feuerwache Leopoldstadt verhältnismäßig rasch aus der Verteilung und vom Gleis gebracht werden.

Die Störung auf der Linie 11 betrug 49 Minuten. Da jedoch dank der dort vorhandenen Schleifenanlage eine Kurzführung möglich war, konnte die Verbindung zum Friedrich Engels-Platz aufrecht erhalten werden.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

26. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 S, Paprika 30 bis 60 Groschen je Stück, Gurken 1 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Ehrenzeichen der Republik für vier Gemeindebedienstete
=====

26. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute vier Bediensteten der Gemeinde Wien die Ehrenzeichen, die ihnen vom Bundespräsidenten verliehen worden sind.

Das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt der ärztliche Leiter der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau, Dr. Gerhard Rosenfeld. Dr. Rosenfeld kann auf eine achtzehnjährige Tätigkeit als Anstaltsdirektor in Ybbs zurückblicken. Er hat in dieser langen Zeit nicht nur seine administrativen, sondern durch neue Behandlungsmethoden auch seine fachärztlichen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Darüber hinaus hat sich Dr. Rosenfeld unablässig bemüht, das Niveau der Anstalt durch wissenschaftliche Fortbildung des ärztlichen und des pflegerischen Personals zu heben.

Oberpfleger Josef Holzer, Werkmeister Josef Lausecker und Pflegevorsteher i.R. Gustav Soural wurde das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Josef Holzer ist seit mehr als 40 Jahren als Pfleger im Dienst der Stadt Wien. Er hat in dieser Zeit seine charakteristischen Fähigkeiten und seine Umsicht nicht nur als Oberpfleger, sondern auch als ständiger Vertreter des Pflegevorstehers unter Beweis gestellt. Josef Lausecker ist seit dem Jahr 1947 Werkmeister und besitzt durch sein verantwortungsbewußtes Verhalten und sein besonderes Auftreten sowohl bei den Anstaltsbediensteten als auch bei den Kontrahenten unbestrittene Autorität. Seit 1959 ist Lausecker überdies Vizebürgermeister der Stadt Ybbs an der Donau. Gustav Soural, Pflegevorsteher i.R. hat in seiner aktiven Dienstzeit Fleiß und Fähigkeiten bewiesen. Der von ihm organisierte Pflegedienst funktionierte stets reibungslos. Im Februar des heurigen Jahres wurde Soural in den dauernden Ruhestand versetzt.

- - -

Neue Obermedizinalräte und Medizinalräte
=====

26. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute neun Wiener Ärzten die Dekrete, durch die ihnen vom Bundespräsidenten der Titel "Obermedizinalrat" beziehungsweise "Medizinalrat" verliehen worden war.

Obermedizinalräte wurden: Medizinalrat Dr. Franz Geissler (Gruppenarzt in der Land- und Forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsanstalt), Medizinalrat Dr. Waldemar Lorbek (praktischer Arzt) und Medizinalrat Dr. Gerhard Reichelt (praktischer Arzt).

Die neuen Medizinalräte sind: Dr. Erich Brachtl (praktischer Arzt und Amtsarzt), Dr. Erich Ehrmann (praktischer Arzt), Dr. Tydo Hornik (Gruppenarzt der Wiener Gebietskrankenkasse), Dr. Josef Müller (praktischer Arzt), Dr. Friedrich Schroth (praktischer Arzt und Amtsarzt) und Dr. Johann Sedlacek (praktischer Arzt und Polizeiarzt).

- - -

Stadt Wien ehrt 169 Hochzeitspaare

=====

26. September (RK) Auf Einladung der Wiener Stadtverwaltung finden sich an drei Nachmittagen dieser Woche - nämlich heute, morgen und übermorgen, jeweils um 15 Uhr - insgesamt 169 Wiener Hochzeitspaare im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses ein, wo sie gemeinsam ihre Ehejubiläen feiern und von der Stadt Wien geehrt werden. Von den 169 Paaren begingen in der letzten Zeit 153 die Goldene (50 Jahre) und 15 die Diamantene Hochzeit (60 Jahre); ein Paar, Anton und Irma Pischel aus dem 17. Bezirk, feierte sogar die Eiserne Hochzeit (65 Jahre). In Anwesenheit von Mitgliedern des Wiener Stadtsenates und der Bezirksvorsteher wird Bürgermeister Bruno Marek die Jubilare namens der Stadtverwaltung beglückwünschen und ihnen Ehrengeschenke und Diplome überreichen.

Für heute nachmittag sind 53 Goldene und sieben Diamantene Hochzeiter aus den Bezirken 1 bis 9 in das Rathaus geladen, morgen Mittwoch, den 27. September, kommen 51 Goldene und vier Diamantene Paare aus den Bezirken 10 bis 15 und für Donnerstag, den 28. September, werden das Eiserne Paar sowie vier Diamantene und 49 Goldene Hochzeitspaare aus den Bezirken 16 bis 23 erwartet.

Bei der heutigen ersten Ehrung war Bürgermeister Bruno Marek von den Stadträten Sigmund und Glaserer begleitet. Der Bürgermeister erinnerte daran, daß die Stadtverwaltung von Jahr zu Jahr eine größere Zahl von Jubelpaaren ehren kann. Sozialpolitik und medizinische Forschung hätten in gemeinsamen Zusammenwirken das Leben der Menschen länger und das Alter schöner gemacht, sagte der Bürgermeister.

Dann streifte das Stadtoberhaupt in einen kurzen Rückblick das letzte halbe Jahrhundert, also jene Zeit, die die anwesenden Jubelpaare miteinander verlebt haben. Bürgermeister Marek erinnerte die Gäste an die schweren Jahre während und nach dem ersten Weltkrieg, aber auch an die dunklen Jahre der großen Wirtschaftskrise. Und trotzdem, sagte Marek, sei es ihnen gelungen, ihre Kinder zu fleißigen und wertvollen Mitgliedern der demokratischen Gesellschaft zu erziehen. An die nachfolgende Generation richtete der Bürgermeister die Aufforderung, dem Vorbild ihrer Eltern nachzueifern.

Neuer Chef für "Emma 1"

=====

26. September (RK) In der Magistratsabteilung für Allgemeine Personalangelegenheiten - sie trägt im Dienststellenverzeichnis die Nummer "1" und wird im Rathaus nur "Emma 1" genannt - fand heute nachmittag die Verabschiedung des aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand tretenden Abteilungschefs, Senatsrat Dr. Franz Skolnik, und die Amtseinführung seines Nachfolgers, des Obermagistratsrates Dr. Hans Vorrath statt. Zu diesem Anlaß hatten sich Stadtrat Hans Bock, der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalratsabgeordneter Robert Weisz, Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl und leitende Beamte der Stadtverwaltung eingefunden.

Stadtrat Bock würdigte die Leistungen des scheidenden Abteilungsleiters, der heuer sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Sein beruflicher Werdegang muß jeden mit Hochachtung erfüllen und ist ein Beweis für die Richtigkeit des Satzes, daß bei der Gemeinde Wien jeder eine Chance hat. Dr. Skolnik hat als Kanzleikraft begonnen, neben seinem Beruf studiert und das Doktorat gemacht und es durch seine Tüchtigkeit bis zum Leiter einer außerordentlich wichtigen Magistratsabteilung gebracht. Wenn er nun mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit vor der Erreichung der Pensionsgrenze ausscheidet, so begleitet ihn die Hoffnung, daß er noch viele Jahre lang die Vorteile jener Pensionsgesetze genießen möge, an deren Zustandekommen er so maßgeblich beteiligt war.

In Obermagistratsrat Dr. Vorrath findet Dr. Skolnik einen würdigen Nachfolger, der seit 1956 in der Magistratsabteilung 1 tätig ist und die schwierige Materie der Dienst-, Gehalts- und Pensionsordnung einwandfrei beherrscht.

Präsident Weisz betonte die vorbildliche Zusammenarbeit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten mit Senatsrat Dr. Skolnik und die großen Leistungen auf sozialpolitischem Gebiet, die in den letzten Jahren errungen werden konnten. Besonders sei dabei die Einrechenbarkeit der Zulagen und Nebengebühren in die Pensionen zu nennen, die die Gemeinde Wien als erste und einzige öffentliche Körperschaft Österreichs eingeführt hat und deren Bedeutung sehr hoch eingeschätzt werden muß. Die Gewerkschaft hoffe auch bei dem

neuen Leiter dasselbe Verständnis für ihre Anliegen zu finden.

Magistratsdirektor Dr. Ertl erinnerte daran, daß er mit Dr. Skolnik einmal gemeinsam in der Rechtsabteilung der Gewerkschaft tätig gewesen ist. Die personalpolitischen Kenntnisse des scheidenden Abteilungsleiters stammen also schon aus dieser Zeit. Dr. Skolnik habe seine Fachkenntnis aber auch als Verfasser personalrechtlicher Werke, die er zum Teil sogar während seines Krankenurlaubes geschrieben hat, unter Beweis gestellt.

Während der krankheitsbedingten Abwesenheit seines Chefs habe Dr. Vorrath seine Fähigkeiten zur Führung dieser Magistratsabteilung, die für die Grundlinien der städtischen Personalpolitik maßgebend ist, gezeigt.

Senatsrat Dr. Franz Skolnik nahm in bewegten Worten Abschied von seinem bisherigen Tätigkeitsbereich und sprach allen seinen Mitarbeitern sowie der Gewerkschaft den Dank für gute Zusammenarbeit aus.

Obermagistratsrat Dr. Vorrath gab der Hoffnung Ausdruck, das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen zu können und umriß die nächsten Aufgaben seiner Abteilung. Dabei hob er die Frage der Unfallversicherung für Gemeindebedienstete besonders hervor.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. September

=====

26. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 4.707. Jugoslawien 100, Bulgarien 600, Rumänien 553, Ungarn 560, DDR 892, Gesamtauftrieb: 7.412. Verkauft wurde alles.

Preise: Extrenware 17 bis 18 S, 1. Qualität 16.10 bis 16.90 S, 2. Qualität 15.30 bis 16.30 S, 3. Qualität 13.50 bis 15.20 S, Zuchten extrem 11.80 bis 12.50 S, Altschneider 10 bis 11 S, Zuchten 11 bis 11.50 S, ausländische Schweine Jugoslawien 11.50 bis 16.80 S, Bulgarien 14.60 bis 16.20 S, Rumänien 14.50 bis 16, Ungarn 15.20 bis 16.59 S, DDR 14.90 bis 16.70 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 36 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.99 S. Der Durchschnittspreis für bulgarische Schweine ermäßigte sich um 16 Groschen und beträgt 14.80 S. Für DDR-Schweine ermäßigte sich um 10 Groschen und beträgt 15.61 S. Zuchten ermäßigten sich um 21 Groschen und beträgt 16.23 S, rumänische Schweine ermäßigten sich um 18 Groschen und beträgt 14.99 S. Der Durchschnittspreis für ungarische Schweine ermäßigte sich um 8 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.72 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 11 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.35 S.

Außermarktbezüge: In der Woche vom 22. bis 26. September (ohne Direkteinbringung in die Bezirke) 1.124.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 26. September

=====

26. September (RK) Aufgetrieben wurden 37 Stück, hievon drei Fohlen. Als Schlachttiere wurden 28 Stück, als Nutztiere 2 Stück verkauft, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 8, Wien 1, Niederösterreich 23, Burgenland 5.

Preise: Fohlen 15 S, extrem 10.30 bis 10.90 S, 1. Qualität 9.50 bis 10 S, 2. Qualität 8.80 bis 9.10 S, 3. Qualität 7 bis 8.50 S, Fohlen 13 S, Pferde 8 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 12 Groschen, für inländische Schlachtfohlen ermäßigte er sich um 48 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Schlachtpferde 9.36 S, Schlachtfohlen 15 S, Schlacht- und Nutzpferde 9.31 S, Pferde und Fohlen 9.56 S.

- - -